Groß Schauener Seenkette

Von Ulrich Simmat

Lage Landkreis Oder-Spree, 52°12′51″N, 13°54′33″E

Status NSG, FFH (»Groß Schauener Seenkette«, DE 3749-301), SPA (»Spreewald und Lieberoser Endmoräne«), Naturpark (»Naturpark Dahme-Heideseen«)

Größe 1.900 ha

Lebensraumtypen Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften, Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder, Binnenland-Salzstellen, feuchte Hochstaudenfluren, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, Pfeifengraswiesen

Januar – März	überwinternde nordische Gänse, Ankunft der Kraniche, Balz der Moorfrösche in den ersten warmen Märztagen
April – Juni	Ankunft Fischadler. Rohrdommeln rufen, Kraniche und Graugänse brüten, Ankunft vieler Brutvögel (Schwarz- und Rotmilan, Neuntöter, Pirol, Drossel-, Teich- und Schilfrohrsänger), hohe Aktivität von Ringelnattern, Blüte des Breitblättrigen Knabenkrauts. Blüte von Teich- und Seerose
Juli – September	Fischadler- und Kranichküken werden flügge, Herbstzug der Kiebitze und Enten
Oktober – Dezember	Ankunft nordische Gänse, Kiebitzzug
ganzjährig	Seeadler

Die Groß Schauener Seenkette liegt nur etwa 50 km südöstlich der Bundeshauptstadt Berlin. Mit 880 ha Wasserfläche ist sie der sechstgrößte natürliche See in Brandenburg. Das eutrophe Flachgewässer wird von breiten Erlenbrüchen, Moorwäldern, Schilfröhrichten und Schwimmblattbeständen gesäumt – ein natürlicher Schutz, der nur stellenweise einen Blick auf die Wasserfläche freigibt. Das Gebiet wird ansonsten von ausgedehnten Kiefernwäldern dominiert. Der See kann auf vorhandenen Wegen mit dem Fahrrad umrundet werden (ca. 24 km). Auf Teilen des Sees darf mit Ruderbooten gefahren werden, die bei der Fischerei Köllnitz ausgeliehen werden können.

Die Seen und Uferbereiche sind Lebensraum einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Fischotter werden regelmäßig nachgewiesen, vereinzelt auch Biber. Charakteristisch sind die Rufe der Rohrdommel aus den ausgedehnten Schilfröhrichten. Hier können drei Rohrsängerarten und Bartmeisen beobachtet werden. Ab Herbst rasten mehrere tausend Saat- und Bläßgänse am See bis er zufriert und sie weiterziehen müssen. Etliche Greifvogelarten sind Brutvogel, darunter Schwarz- und Rotmilan, Rohrweihe und Baumfalke. Dort, wo die Hochspannungsleitung die Straße nach Wochowsee kreuzt, kann man von einer Stelle aus gleichzeitig drei Fischadlerhorste sehen. Zu den Zugzeiten halten sich im Gebiet etliche 100 Kiebitze sowie viele Entenarten auf. Kraniche finden sich mit mehr als 10 Brutpaaren rund um den See. Auffallend häufig sind Moorfrosch und Ringelnatter.

Angrenzend an den See befinden sich an vielen Stellen noch artenreiche Feuchtwiesen, auf denen z. B. die Orchidee Breitblättriges Knabenkraut und der Fieberklee wachsen. Stellenweise führt Salzeinfluss zur Ausbildung von Binnensalzstellen, z. B. südlich von Storkow. In Moorwäldern finden sich botanische Kostbarkeiten, wie Königsfarn, Sumpfcalla, Sumpfporst und rundblättriger Sonnentau.

Am Ostufer des Schaplowsees befindet sich direkt am Weg ein Wiesenstreifen, der zu Naturschutzzwecken im Sommer mit Wasserbüffeln beweidet wird. Die Büffel sind hier jedoch nicht immer zu sehen, da sie auch auf anderen Wiesen eingesetzt werden.

Wasser- und Watvögel – Vögel, die in gewässerreichen und sumpfigen Gebieten leben. Sie werden durch das »Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel« (Ramsar-Konvention) geschützt. Zu den Wasser- und Watvögel zählen u. a. die Arten: Wachtelkönig, Bekassine, Regenpfeifer, Kranich.

Blick auf See

Ornithologisch interessant ist das Gebiet auch aufgrund der Fischadlervorkommen. Bis zu drei Brutpaare des Fischadlers brüten im Naturschutzgebiet Groß Schauener Seenkette. Im Abstand von jeweils nur wenigen 100 m haben sie ihre Horste in Nisthilfen auf Strommasten erbaut. Ab Mitte April kommen die Fischadler aus ihrem west-afrikanischen Winterquartier zurück ins Brutgebiet und beginnen sofort mit dem Ausbau ihrer Brutstätten. Ende April werden die ersten Eier gelegt. 50 Tage benötigen die Küken nach dem Schlupf, um flügge zu werden. Bereits ab Anfang Juli kann man die Kleinen mit etwas Glück aus dem Horst schauen sehen. Meistens drücken sie sich jedoch in die Nestmulde und entziehen sich damit neugierigen Blicken. Ab Mitte Juli ändert sich dies, denn die Kleinen beginnen mit ersten Flugübungen auf dem Horstrand, wo sie gut beobachtet werden können. Wenn tatsächlich drei Brutpaare erfolgreich brüten, können mit etwas Glück mehr als ein Dutzend Fischadler gleichzeitig beobachtet werden. Schon im September ziehen jedoch die ersten Adler ab und langsam kehrt Ruhe ein. Spätestens Anfang Oktober hat sich auch der letzte Fischadler verkrümelt. Beringte Fischadler von der Groß Schauener Seenkette wurden schon mehrfach auf dem Zug fotografiert, so in Spanien und sogar in Gambia.

Wasserbüffel

Bartmeise

Geflecktes Knabenkraut

Anfahrt: **Ein guter Start in das Gebiet ist die Fischerei Köllnitz. Hier findet sich eine Ausstellung der Heinz Sielmann Stiftung zum Gebiet, hier können Fahrräder und Ruderboote geliehen werden. Im Restaurant kann man Fisch aus dem See genießen.**

Von Berlin aus fährt man zunächst mit der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH in Richtung Cottbus bis Königs Wusterhausen. Dort muss man noch einmal in Richtung Frankfurt (Oder) umsteigen. Die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) bringt einen bis zum Bahnhof Storkow. Fahrräder können in begrenzter Anzahl mitgenommen werden. Von Frankfurt (Oder) aus erreicht man den Bahnhof Storkow mit der Niederbarnimer Eisenbahn Richtung Königs Wusterhausen.

Von Berlin kommend, erreicht man das Gebiet über die A12. Bei Abfahrt 3 (Storkow) abfahren und über Rieplos nach Storkow fahren. Parkplätze finden sich in den nahe am See gelegenen Ortschaften.

Blick vom Turm West